

Arbeitsgemeinschaft der
Arbeitnehmerseelsorger der Diözese Hildesheim
Goslarer Erklärung 2008



Hinter der Fassade von Erfolgszahlen der boomenden Wirtschaft spielen sich beunruhigende Dinge ab. Als Arbeitnehmerseelsorger der Diözese Hildesheim werden wir mit den Schattenseiten der Arbeit konfrontiert. Wir fühlen uns verpflichtet, auf folgendes aufmerksam zu machen:

- > Die Arbeitswelt wird immer komplexer
- > Arbeitsverhältnisse sind zunehmend unsicher
- > Spuren von Angst und Verunsicherung häufen sich im Verhalten der Arbeitnehmer
- > Vereinzelung, Reibereien, Stressphänomene, Burnout und Ausgrenzung nehmen zu und greifen nicht selten auf den familiären Bereich über

Unsere Erfahrungen sowie Forschungsergebnisse zeigen, dass diese Phänomene sogar in sozialen Bereichen häufiger auftreten als im Profitbereich. Beunruhigend ist, dass der dabei entstehende Druck offensichtlich bewusst erzeugt und eingesetzt wird. Aufgabe von Führungskräften wäre es aber, sinnstiftend zu integrieren, Mitarbeiter zu motivieren und Konflikte im Verantwortungsbereich fair austragen zu helfen.

Wir beobachten, dass auch in kirchlichen Arbeitsfeldern ein zunehmendes Gegenüber und nicht mehr ein Miteinander den Grundton der Arbeitsbedingungen bestimmt.

Kirchen aber sollten sich als besonders vorbildhafte Arbeitgeber zeigen: "Bei euch aber soll es anders sein" (Mt 20,26) muss die Leitlinie im Umgang miteinander, vor allem aber der Vorgesetzten und Mitarbeitenden bilden.

Gerade unter den derzeit schwierigen Bedingungen in Kirche und Gesellschaft appellieren wir an alle Beteiligten, sich an die Grundsätze der christlichen Sozialethik zu halten, wie sie in Leitbildern und Führungsgrundsätzen formuliert sind.

Goslar, den 3. April 2008

Arbeitsgemeinschaft der Arbeitnehmerseelsorger der Diözese Hildesheim

Dr. Wolfgang Gleixner

Herbert Kröll, Diakon

Andreas Metge, Pastoralreferent

Otwin Paluch, Pastoralreferent

P. Ludger Wolfert CSsR KAB Diözesanpräses